



WSG Wietersdorf feierte den 70er

Rundes Jubiläum

Die Werkssportgemeinschaft (WSG) feierte am Fußballplatz in Klein St. Paul unter Anwesenheit von mehr als 150 Besuchern ihren 70. Geburtstag.

Wichtiger Sportverein in der Region

Das Wetter spielte mit, als am 28. Juli 2018 ab Mittag mehr als 150 Mitglieder und Freunde der WSG Wietersdorf anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens auf dem Fußballplatz in Klein St. Paul zusammenkamen. Die WSG hat sich im Laufe ihrer Geschichte zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Mitarbeiter des Werkes Wietersdorf sowie Sportinteressierte aus der Region für die körperliche Ertüchtigung entwickelt. Auf die nunmehr bestehenden sieben Sektionen – Fußball, Eishockey, Tennis, Beachvolleyball, Golf, Turnen und Radsport – teilen sich gegenwärtig mehr als 230 erwachsene Mitglieder auf. Angesichts der Kooperationen mit den Volks- und Hauptschulen in der Umgebung, der Durchführung von Schnuppertagen und der Organisation von regelmäßigen Trainingscamps in den Sektionen erfährt die

WSG auch regen Zulauf von Kindern und Jugendlichen; so sind inzwischen mehr als 170 junge Sportler Teil der WSG.

Generationswechsel im Führungsteam

Bereits im Oktober 2017 hat w&p Betriebsleiter Florian Salzer die Obmannschaft der WSG übernommen. Der Generationswechsel wurde in weiterer Folge auch in den Sektionen fortgeführt. So gibt es seit Mitte des Jahres 2018 mit dem jahrelangen Vereinsspieler Markus Kopeinig einen neuen Fußball-Sektionsleiter, der die WSG neu aufgestellt und die Sportstätten mit Unterstützung des restlichen Teams wieder auf Hochglanz gebracht hat. Zur Feier des Tages wurde das Fußballteam mit neuen Dressen ausgestattet. Damit steht einer Fortschreibung der 70-jährigen Erfolgsgeschichte der WSG nichts mehr im Wege. |

Auszeichnung | Dem Team im Zementwerk Wietersdorf wurde eine besondere Ehre zuteil: Geschäftsführer DI Lutz Weber wurde vom Österreichischen Industriemagazin zum Kärntner Manager des Jahres 2018 gekürt. Er nahm den Preis in Vertretung des gesamten Teams von w&p Zement am 3. Mai in Wien entgegen.



Vollautomatisiertes Produktionslabor | w&p Zement investiert in Wietersdorf in eine neue Labortechnik. Mehr dazu auf Seite 4.

Bezirksfeuerwehrrübung im Werk Wietersdorf

Üben für den Notfall

Am 16. Juni 2018 fand auf dem Gelände des Zementwerks in Wietersdorf eine großangelegte Übung der örtlichen Feuerwehren, der Bergrettung Althofen-Hemmland und des Roten Kreuzes statt.

Insgesamt waren 175 Einsatzkräfte sowie 25 Personen von w&p Zement vor Ort und haben die verschiedensten Szenarien der Großübung begleitet. Der spektakulärste Einsatz stellte die Rettung mehrerer Personen vom 95 Meter hohen Wärmetauscher-turm durch die Bergrettung dar, während sich die Feuerwehrleute innerhalb des Turms durch die fiktiven Flammen kämpften.

Die eindrucksvolle Übung begeisterte auch zahlreiche Interessierte aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Werks sowie Vertreter des Unternehmens und der Politik: So verfolgten neben den Bürgermeistern LABg. Gabriele Dörflinger, Josef Ofner und Ing. Burkhard Trummer auch die Eigentümervertreter DI Christina Fromme-Knoch und Dr. Stephan Kern das Spektakel am Werksgelände. Am Ende zogen sowohl der Bezirksfeuerwehrkommandant Friedrich Monai als auch Werksleiter DI Florian Salzer eine positive Bilanz: Durch das besondere Engagement aller Beteiligten konnte man durch die Übung wertvolle Erkenntnisse für den Ernstfall gewinnen. |



Michael Obermailänder
**„Sicherheit wird im Werk
 Wietersdorf groß geschrieben“**
 Der Kommandant der Betriebsfeuerwehr Wietersdorf im Kurzinterview



Sie waren für die Organisation der Bezirksfeuerwehrrübung verantwortlich. Sind Sie mit der Übung zufrieden?

Die Übung war erfolgreich und hat gezeigt, dass wir auf potenzielle Notfälle sehr gut vorbereitet sind. Man hat dabei einmal mehr gesehen, dass die Teamarbeit im Werk auch in Krisensituationen bestens funktioniert und man auf die langjährige enge Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen in der Umgebung bauen kann. Die Tatsache,

dass sich über 40 Kollegen freiwillig bei diesen Blaulichtorganisationen engagieren, trägt natürlich auch zum Erfolg bei.

Gibt es auch noch andere Übungen im Werk Wietersdorf?

Neben der Großübung, die etwa alle zehn Jahre stattfindet, gibt es einmal pro Monat Trainings der Betriebsfeuerwehr. Darüber hinaus werden Übungen und Begehungen mit den Ortsfeuerwehren durchgeführt.

Welchen Stellenwert hat Sicherheit im Zementwerk?

Sicherheit wird im Werk Wietersdorf großgeschrieben. Neben den regelmäßig durchgeführten Begehungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheitslage im Werk werden auch die Kollegen dahingehend verstärkt sensibilisiert. Wiederkehrende Kontrollen garantieren, dass die jeweiligen Verhaltensregeln eingehalten werden und jeder Mitarbeiter im Ernstfall weiß, was zu tun ist.

Schon gewusst? Zementproduktion in Slowenien

Bereits seit 1921 wird im westslowenischen Anhovo Zement produziert. Ab Mitte der 1990er Jahre ging das Unternehmen Saloniit Anhovo schrittweise in den Besitz der Wietersdorfer über.



- ➔ 372 Mitarbeiter
- ➔ 55 Mio. Eur
Umsatz
- ➔ 1 Mio. Tonnen
Zement und Bindemittel Produktionskapazität/Jahr

Inzwischen gilt es mit insgesamt 372 Mitarbeiter, einem Gesamtumsatz von knapp 55 Millionen Euro sowie einer Produktionskapazität von über einer Million Tonnen Zement und Bindemittel pro Jahr nicht nur als Marktführer in Slowenien, sondern auch als größter Standort innerhalb der Unternehmensgruppe. Zum Vergleich: Das Werk Wietersdorf im Görtschitztal ist etwa halb so groß.

Am Standort in Anhovo ist auch die Tochtergesellschaft INDE ansässig. Dabei handelt es sich um ein ganz besonderes Unternehmen, da es zahlreiche Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz bietet. In den Werkstätten vor Ort werden nicht nur Produkte aus Beton oder Holz hergestellt und vertrieben, sondern es werden auch Dienstleistungen wie die Pflege von Grünanlagen bzw. Mal- oder Instandhaltungsarbeiten angeboten. Schließlich gibt es auch ein spezielles Produkt, das in den Werkstätten fabriziert wird: Moderne und stilsichere Hängematten – mit einem Sockel aus hochwertigem Beton. |

Persönlich

Die heißesten Tage des Jahres liegen nun hinter uns, ich hoffe, dass Sie die Sommermonate gut verbracht haben. Es haben sich in dieser Zeit spannende und erfreuliche Ereignisse zugetragen, über die Sie in dieser Ausgabe lesen können.

Ende Juli hat der WSG Wietersdorf sein 70-jähriges Bestehen im Kreise zahlreicher Mitglieder und Freunde gebührend gefeiert. Im Vorfeld hat es einen Generationswechsel im Führungsteam des Sportvereins gegeben. Auch die Sportstätten wurden erneuert, was bei der Feier allseits gewürdigt wurde. Der WSG ist jedenfalls in guten Händen und ich wünsche den vielen Mitgliedern weiterhin Kraft und zahlreiche sportliche Erfolge.

Bereits Mitte Juni gab es am Werksgelände in Wietersdorf ein Großereignis, dass in dieser Form nur etwa alle zehn Jahre vorkommt: Im Rahmen einer Bezirksfeuerwehrrübung wurden Krisensituationen im Werk geübt. Ich habe die Übung vor Ort mitverfolgt und war von der Zusammenarbeit der Mitarbeiter und der Vertreter der Blaulichtorganisationen beeindruckt. Die Übung war jedenfalls ein großer Erfolg, wir haben gesehen, dass wir auf alle Eventualitäten gut vorbereitet sind.

Im Werk Wietersdorf selbst setzen wir mit der Errichtung eines vollautomatisierten Labors mit Jahresbeginn 2019 einen weiteren Schritt, um den Standort im Görtschitztal zu einem Vorreiter der Zementindustrie weiterzuentwickeln. Das sogenannte AutoLab findet an unserem Standort Anhovo in Slowenien bereits Anwendung. Über diesen können Sie in dieser Ausgabe ebenfalls Näheres erfahren.

Herzlichst Ihr

DI Lutz Weber



Impressum: Medieninhaber: w&p Zement GmbH, A-9373 Klein St. Paul, Firmenbuchnummer: 100805v, Firmenbuchgericht: Landesgericht Klagenfurt, Herausgeber: DI Lutz Weber, Kapp Hebein Partner GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, Grafik & Satz: vektorama. grafik.design.strategie OG, Druck: Mailboxes Etc., Global Business Service GmbH, Klagenfurt, Fotos: falls nicht anders angegeben: w&p Zement GmbH, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Vollautomatisiertes Produktionslabor für Wietersdorf

Industrie 4.0

w&p Zement investiert in Wietersdorf insgesamt zwei Millionen Euro für die Errichtung eines modernen Labors.

Das geplante vollautomatisierte System wird bereits am Standort im slowenischen Anhovo verwendet und hat sich seit seiner Installation bewährt. Mithilfe des sogenannten AutoLabs werden die Anzahl und Genauigkeit der bestehenden Kontrollen in der Zementherstellung gesteigert und damit die gewohnt hohe Produktqualität abermals verbessert. Das Projekt wird im kommenden Jahr 2019 umgesetzt.



Dr. Christoph Stotter,
Leiter des Bereiches Entwicklung &
Qualitätssicherung, über das
AutoLab



Was zeichnet das vollautomatisierte Labor aus? Das AutoLab wird in der Produktion errichtet und ersetzt ein nicht mehr zeitgemäßes System. Im Zuge der Errichtung wird jedoch der gesamte Bereich neu gestaltet. Es wird zusätzlich ein moderner Arbeitsplatz entstehen, der direkt an den Zentrallieftand angeschlossen ist. So können Informationen auf kurzem Wege weitergegeben werden und das Produktionsteam hat im wahren Sinne des Wortes den Prozess unter Kontrolle.

Was bedeutet das neue System für den Produktionsprozess? Wir wollen die Zahl der Analysen auf 70.000 pro Jahr erhöhen, das sind 8 bis 10 Proben pro Stunde. Dabei soll das System kontinuierlich alle Prozessschritte vom Rohgestein über Zwischenprodukte bis hin zum fertigen Zement überwachen. Durch die hohe Menge an Messergebnissen wird es dann möglich sein, die Mischungsregelung des Rohmehls komplett zu automatisieren. Dadurch erhöht sich nicht nur die Produktqualität, sondern es wird auch ein Beitrag zu einem sorgsameren Umgang mit natürlichen Ressourcen geleistet.

Welche Auswirkungen hat das AutoLab auf die Mitarbeiter? Die derzeit für Qualitätssteuerung verantwortlichen Mitarbeiter werden durch diese Investition entlastet und können sich stärker um ihre Kernaufgaben kümmern.



Oberflächenentwässerung erneuert Modernes Kanalnetz

Die Oberflächenentwässerung im Werk Wietersdorf wurde auf den modernsten Stand der Technik gebracht. Fortan werden die Oberflächenwässer der befestigten Bereiche der Anlage kontrolliert gesammelt und über ein neues Kanalnetz in zwei Absatzbecken am Werksgelände geleitet. Deren Auslegung erfolgte nach neuesten Normen und Erkenntnissen, im Brandfall dienen sie auch als Löschwasserrückhaltebecken; eine Funktion, die bei der diesjährigen Bezirksfeuerwehrrübung bereits zufriedenstellend getestet wurde. |

Gartensanierung im Zeichen der guten Sache „Verantwortung zeigen!“



Ein zwölfköpfiges Team rund um Adrian Auer, Leiter der Verfahrenstechnik in Wietersdorf, hat im Zuge der Aktion „Verantwortung zeigen!“ den Garten des Hilfswerk-Kindergartens in der Schleppe-Kurve in Klagenfurt saniert. Bei sommerlichen Temperaturen wurde fleißig an mehreren Baustellen gleichzeitig gearbeitet: Der Rasen wurde frisch gemäht und auch gleich vertikutiert. Nebenbei haben drei Mitarbeiter den Maschendrahtzaun fachmännisch geflickt und einige weitere die beiden Gartenhütten wieder auf Vordermann gebracht. Ein weiteres Team hat sich um die Befüllung der neuen Sandkisten und den Schnitt der Büsche und Sträucher gekümmert. Durch die tatkräftige Unterstützung der Kinder war es ein Leichtes, die vielen Aufgaben zu bewältigen. |

